

Rückblick von 1935 – 1985

(Verfasser: Fritz Messer)

Als im Jahre 1935 der damalige Bürgermeister Gäbele die Jugend aufforderte eine Winzertanzgruppe zu gründen, meldeten sich 1-2 Dutzend Mädchen und Burschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Die Trachtenkleider wurden von der Stadt Ingelfingen zur Verfügung gestellt. Sie bestand bei den Burschen aus kurzer Hose mit Hosenträger, weißes Hemd mit bunten Bändern und Kniestrümpfen.

Die Mädchentracht bestand aus schwarzem Rock mit grünem Samtmieder und weißer abgerundeter Schürze und weißer Bluse.

Aber was nützt die schönste Tracht ohne Tanz.

Ein Frau vom Süddeutschen Rundfunk kam damals 2-3 mal nach Ingelfingen und hat den Winzertanz einstudiert. Musikalisch begleitet wurde sie von den Herren Fritz Char, Spindler, Uhnrat, Herrmann und Leiser. Als gute Tänzerin erwies sich damals Frl. Marie Walter, heutige Frau Decker. Sie hat den Verein in die Hände genommen und geleitet. Bald darauf wurde die Gruppe nach Ulm (Patenstadt) eingeladen und mit viel Beifall belohnt.

Im Jahre 1937 hat dann die Leitung des Vereins Rudolf Lang übernommen. Ein großer Auftritt war dann 1938 bei den Ingelfinger Heimattagen. Hier wurde das Schauspiel „Kraft von Ingelfingen“ an der Westseite der Festhalle aufgeführt, bei dem auch die Winzertanzgruppe mitwirkte und den Winzertanz vorführte.

Es kamen auch viele Fremde durch die Organisation „Kraft durch Freude“ in unsere Stadt.

Diese Gruppe hat die Winzertanzgruppe vom Bahnhof abgeholt und auch wieder verabschiedet, wobei der Winzertanz getanzt wurde. Etwas später wurde ein zweiter Tanz einstudiert, der Sepplanz. Sogar ein Ausflug nach Rothenburg wurde unternommen.

Die Gruppe nannte sich „Winzertanzgruppe Lichteneck Bad Ingelfingen“. Man hatte auch Ansichtskarten von der Winzertanzgruppe anfertigen lassen, die aber leider nicht mehr alle verkauft werden konnten, weil der Krieg ausbrach. Während dieser Zeit fiel die Gruppe wieder auseinander und kam erst 1948 mit 12 Paaren erneut zusammen. Die Trachten konnten von früher nach etwas geänderter Form übernommen werden.

Zu dem Pfingstmontagsfest 1948 das zugleich 625 Jahrfeier der Marktrechte Ingelfingens war, schrieb der damalige Kocher- und Jagstbote „Ein Höhepunkt bildete der Wiederbelebte alte Ingelfinger Winzertanz, dessen Tradition die

Winzerjugend wieder aufgenommen hat“. Die tänzerische Leitung hatte jetzt Frl. Emma Ott, spätere Frau Hornung übernommen.

Es wurde nicht nur in Ingelfingen getanzt, sondern auch bei anderen Veranstaltungen teilgenommen, z.B. beim Trachtenfest in Stuttgart, Sängerefest in Göppingen usw. Ein weiterer Tanz wurde einstudiert, der Thällestanz.

Damals war es so, wenn ein Mädchen oder Bursche geheiratet hatte schied es aus der Gruppe aus, denn es war nicht Brauch das Ehepaare mittanzten, und so mußten immer wieder junge Tänzerinnen und Tänzer eingelernt werden. Geprobt wurde damals, wie auch heute noch, in der Festhalle.

1954 haben 2 Burschen einen Volkstanzlehrgang in Ruit besucht und neue Tänze mit nach Ingelfingen gebracht. Es waren dies der Bändertanz, Webertanz, Sonderburger, Feistritzer Ländler u.a.. In dieser Zeit übernahm Otto Egner die Leitung des Vereins, die er bis 1960 inne hatte.

Die ersten Ausflüge führte die Gruppe nach Rudesheim sowie an den Bodensee. Beim 1. Wienbaukongress in Heilbronn, bei der Gründung des Wasserverbandes Hoher Berg und bei sonstigen Veranstaltungen wirkte die Winzertanzgruppe mit. Auch wenn Sonderzüge in unser Städtchen kamen, wurden sie von unserer Gruppe, zusammen mit der Stadtkapelle am Bahnhof empfangen und auch wieder verabschiedet.

1956 wurde die Winzertanzgruppe nach Dijon in Frankreich zu einem Winzerfest eingeladen. Aus diesem Anlaß wurden neue Trachten angeschafft. Die Burschen erhielten erstmals Kniebundhosen, Jacken, Westen und Krawatten. Die Mädchentracht hatte sich kaum verändert, aus dem zweiteiligen Rock und Mieder wurde jetzt ein einteiliges Kleid mit weißer Bluse, mit dunkelroter und weißer Schürze. Aus der Reise nach Frankreich wurde aus finanziellen Gründen leider nichts, doch zum Trost blieben und die neuen Trachten und ein Gruppenbild. Auch mit dem Spiel- und Singkreis Garnberg trafen wir öfters zusammen und so konnten wir am 1. Mai 1957 vor der Festhalle mit 24 Paaren den Bändertanz vorführen.

1957 und 1959 besuchten wieder einige Burschen und Mädchen einen Volkstanzlehrgang in Ruit. Auch diese Paare brachten neue Tänze mit nach Hause, wodurch unsere Auswahl an Tänzen immer größer wurde.

Über viele Jahre hinweg wurden wir von Fritz Horn auf dem Akkordeon und Hans Burkert auf der Klarinette musikalisch begleitet. An dieser Stelle möchten wir erwähnen, daß sich Fritz Horn die Mühe machte, die Musik zum Winzertanz auf Noten zu schreiben, weil bis zu diesem Zeitpunkt nach unserem Wissen ohne Noten gespielt wurde.

In den 60er Jahren wurde fast jedes Jahr ein Heimatabend veranstaltet. Es wurde Theater gespielt und einige Tänze gezeigt, die von der Stadtkapelle musikalisch begleitet wurden.

In dieser Zeit hat sich in unserem Verein eine kleine Stammgruppe gebildet, die zum Teil auch heute, nach 25 Jahren noch aktiv tätig ist und die die Winzertanzgruppe während einigen schwierigen Jahren wegen Nachwuchssorgen vor dem Auseinanderbrechen bewahrte.

Bald gings aber wieder aufwärts und so wurden 1975 die Trachten wiederum erneuert, da die vorhergehende sehr strapaziert wurde, denn die Winzertanzgruppe war ständig bei vielen Veranstaltungen, Festen, Weinproben und sonstigen Anlässen dabei. Ein Höhepunkt bildete dabei die 2-tägige Reise mit der Stadtkapelle nach Zürich zum großen Musikfest „Musikia-Jubiläum“ im Jahr 1977 bei dem wir Ingelfinger unter 80 verschiedenen Gruppen als einzige aus der Bundesrepublik Deutschland auftraten.

1984 wagten wir dann den Versuch, eine Jugendgruppe zu bilden, zu der sich auch 8 Burschen und 8 Mädchen eingefunden haben. Leider sind aber wieder einige davon ausgeschieden, so daß heute nur noch 5 Paare davon dabei sind, die wir natürlich dem Verein eingegliedert haben.

Es ist heutzutage sehr schwierig junge Menschen für eine Volkstanzgruppe zu gewinnen. Wenn es manchem schon Spaß machen würde bei uns mitzutanzten, so werden sie von Ihren Freunden oft ausgelacht. Wir finden es sehr schade, daß dieses Kulturgut von der heutigen Jugend so sehr vernachlässigt wird, aber wir hoffen, daß sich das bald ändern wird und daß sich zu unseren nächsten Übungsabenden doch noch einige junge tanzfreudige Leute einfinden werden.

Wir haben versucht einen Rückblick zu geben, aber wenn wir das eine oder andere vergessen haben zu erwähnen sind sie uns nicht böse. Wir haben viele befragt wie es so früher war, manches ist schon vergessen oder unwiederbringbar von uns gegangen. Es gäbe bestimmt noch manchen Höhepunkt den man vorbringen könnte, aber es würde zu weit führen.